

den Klöstern Fleury und Faremoutiers, Saint-Andoche und Saint-Martin de Tours, seiner zweiten Gemahlin Richilde und seinen Geschwistern¹²¹⁾, Neffen und Nichten und anderen Verwandten und Freunden, darunter seiner Schwester Ada, der Nonne in Faremoutiers, der dortigen Äbtissin Bertrada, dann der Gemahlin Lothars Theutberga, dem Erzbischof Ansegis von Sens, den Bischöfen Wala von Auxerre, Raganfrid von Meaux und Walter von Orléans, wie auch dem König und der römischen Kirche Landgüter, Geld, Bücher^{121a)} und Wertgegenstände aller Art. Dabei wird ein *evangelium theudiscum* erwähnt, was eigens hervorgehoben zu werden verdient.

Aus dem Testament geht hervor, daß Eccard besonders zum Benediktskloster Fleury, in dem er bestattet zu sein wünschte¹²²⁾, aber auch zu Faremoutiers in enger Beziehung stand. Dort nämlich war seine leibliche Schwester Ada Nonne, der er ein zweites Exemplar seiner testamentarischen Verfügungen zur Aufbewahrung übergab¹²³⁾. Dort war Bertrada Äbtissin, die in Eccards Testament wie eine Familienangehörige bedacht wurde¹²⁴⁾. So ist es nicht verwunderlich, wenn die Verbrüderung Faremoutiers' mit Reichenau den Namen des Testators aufweist. Indessen dürfen die im Testament und im Gedenkbucheintrag sichtbar werdenden Beziehungen Eccards zu Faremoutiers nicht ausschließlich auf diesen selbst bezogen werden, da ja auch Eccards Brüder Theoderich und Bernard im Reichenauer Gedächtnis der Nonnen von Faremoutiers Aufnahme gefunden haben. In die Beziehungen zu Faremoutiers waren vielmehr alle Geschwister — Ada, Theoderich, Eccard und Bernard — eingeschlossen, was darauf hinweist, daß sie bereits auf die Eltern, im besonderen wohl

¹²¹⁾ Zur Zeit der Abfassung des Testaments (um 876, s. unten Anm. 126) lebte von den beiden Brüdern Eccards Theoderich, während Bernard bereits verstorben war; Prou-Vidier (wie Anm. 118) S. 67 Nr. 25: *istos libros qui fuerunt germani mei, Bernardi, ... donate a Suviaco pro sua elemosina*. — Über diesen Bernard vgl. J. Dhondt, *Études sur la naissance des principautés territoriales en France* (1948) S. 157 f.

^{121a)} Darüber neuerdings: P. Riché, *Les bibliothèques de trois aristocrates laïcs carolingiens, Le Moyen Age* 69 (1963) 101 ff.

¹²²⁾ Prou-Vidier (wie Anm. 118) S. 64 Nr. 25. Daß sein Wunsch erfüllt worden ist, geht aus den *Miracula S. Benedicti III*, 15, ed. E. de Certain (*Les Miracles de Saint Benoît*, 1858) S. 161, hervor. — Vgl. auch Eccards Epitaph, MG. Poet. lat. 4, 2, 1029 f.

¹²³⁾ Prou-Vidier (wie Anm. 118) S. 62 Nr. 25: *unum mecum retinui et alium Adane germanae meae, a Frano monasterio, commendatum habeo*.

¹²⁴⁾ Prou-Vidier (wie Anm. 118) S. 64 Nr. 25: *et ex ipso* (dem vorher genannten Besitz) *sit anniversarius meus et Albegundi* (Eccards erster Gemahlin) *et Adane* (seiner Schwester) *atque Bertradane abbatisae factus per annos singulos*.